

Schwerste Zeiten für Widerständigkeit 1933 - 1945

Trotz aller Propaganda und allem Terror gelang es den Nationalsozialisten nicht, kritisches und widerständiges Verhalten vollständig zu unterdrücken oder in den Griff zu bekommen. Und vor allem in den Arbeiterstadtteilen wie Mülheim, Ehrenfeld und Kalk war es auch nach dem 30. Januar 1933 für die Nazis noch schwierig, die Masse der Arbeiterschaft für sich zu gewinnen.

Dabei war dies schon keine „freie“ Wahl mehr. Zeitzungen berichten, dass vor vielen Wahllokalen die SA stand und Leute einschüchterte.

Bei den Betriebsratswahlen am 15. Februar im Carlswerk erhielten die Nazis von 2136 Stimmen keine einzige, da sie wohlweislich darauf verzichtet hatten zu kandidieren, um die mangelnde Verankerung öffentlich sichtbar zu machen.

Organisierten zunächst einfach ihre politische Arbeit weiter und unterschätzten dabei oft auch die Gefahr, der sie sich damit aussetzten.

Allein zwischen 1933 und 1939 gab es z. B. 27 Strafverfahren gegen Kölner Widerstandszellen der KPD, die insgesamt ca. 700 Personen betrafen. Es gab Prozesse mit bis zu 80 Angeklagten. In diesen Verfahren wurden 1706 Jahre und 7 Monate

Montag, den 6. März 1933 Mülheimer Zeitung • Rheinische Landeszeitung Str. 5

Wie das rechtsrheinische Köln wählte

		NSDAP	SPD	KPD	Zentrum	Schwarz-Weiß-Rot	DVP	Chr. Soz.	StP	Spitzen	
Mülheim	Männer	4103	3297	4127	3042	736	222	88	27	---	
	Frauen	3950	2789	2828	4737	638	252	119	20	---	
		8053	6086	6955	7779	1372	474	207	47	---	
Buchforst	Männer	710	483	500	575	93	23	16	5	---	
	Frauen	707	404	281	772	84	31	34	8	---	
		1417	897	781	1347	177	54	50	11	---	
Dellbrück	Männer	951	866	685	683	222	83	36	14	---	
	Frauen	983	573	472	1017	208	77	38	8	---	
		1934	1239	1157	1700	430	160	74	22	---	
Holweide	Männer	564	547	468	529	110	27	12	3	---	
	Frauen	521	391	316	855	78	31	10	4	---	
		1085	938	784	1384	188	58	22	9	---	
Höhenberg	Männer	598	473	485	409	82	---	---	---	---	
	Frauen	523	412	332	573	60	5	---	---	---	
		1121	885	797	982	142	5	---	---	---	
Dönnwald	Männer	273	432	454	286	29	10	8	---	---	
	Frauen	214	374	302	456	17	8	12	---	---	
		487	806	756	742	46	18	20	---	---	
Stammheim	Männer	158	97	144	192	30	6	1	1	---	
	Frauen	91	62	78	314	14	3	3	1	---	
		249	159	222	506	44	9	4	2	---	
Flittard	Männer	218	114	204	192	21	8	1	2	---	
	Frauen	165	68	129	374	14	9	---	---	---	
		383	182	333	566	35	17	1	2	---	
Höhenhaus	Männer	135	210	437	143	17	3	4	1	---	
	Frauen	98	174	334	190	17	5	7	1	---	
		233	384	771	333	34	8	11	2	---	
Merheim	Männer	210	131	134	159	25	15	3	3	---	
	Frauen	200	110	91	216	23	13	5	3	---	
		410	241	225	375	48	28	8	6	---	
Brück	Männer	324	137	156	175	35	4	---	---	---	
	Frauen	301	126	103	275	23	4	2	1	---	
		625	263	259	450	58	8	2	1	---	
		15997	12080	13040	16164	2574	839	369	102	---	
		ergleichende Zahlen der November-Wahl	8288	11703	14437	14534	1827	1262	418	122	---
		ergleichende Zahlen der Juni-Wahl	10991	14049	13532	16048	1234	737	180	360	---

Angeführt sind nur die Zahlen der Reichstagswahl, da die Ergebnisse der Landtagswahl fast die gleichen sind.

Mülheimer Zeitung 6. März 1933

Obwohl bereits führende Sozialdemokraten und Kommunisten verhaftet waren, wählten bei den Reichstagswahlen im März 1933 immer noch mehr Männer und Frauen in Mülheim die SPD und die KPD als die NSDAP, (zum Vergleich im Juli 1932 wählten in Mülheim: KPD 24,0 %, SPD 25,0 % - zusammen 49 % und nur 18,8 % NSDAP).¹

Leiter der NSBO (Nationalsozialistische Betriebsorganisation) bei F&G war kein Arbeiter, sondern der kaufmännische Angestellte Ohling aus der Münstererstraße. Er kandidierte am 12. März 33 zur Stadtverordnetenwahl auf Platz 14 für die NSDAP.³

Nach dem 30. Januar machten viele der sozialdemokratisch und kommunistisch

Zuchthaus verkündet und acht Todesurteile verhängt.⁴

Bei einem Verfahren gegen 76 Angeklagte, 68 davon aus Köln, kamen 14 aus Mülheim und 2 weitere aus dem Mülheimer Stadtbezirk.

1 Uschi Nienhaus, Die Kölner NSDAP in den letzten Jahren der Weimarer Republik, Schriftl. Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, 1976, S. 325

2 Das andere Köln, Reinhold Billstein (Hrsg.), Pahl-Rugenstein 1979, S. 299

3 Uschi Nienhaus, S. 151 und Westdeutscher Beobachter vom 7.3.1933, S. 3

4 Widerstand und Verfolgung in Köln 1933-1945, Ausstellung des Historischen Archivs der Stadt Köln, 1974, S. 351